

Änderungsantrag

der Abgeordneten Dr. Günter Rexrodt, Dr. Werner Hoyer, Jürgen Koppelin, Rainer Brüderle, Ernst Burgbacher, Jörg van Essen, Ulrike Flach, Gisela Frick, Paul K. Friedhoff, Hans-Michael Goldmann, Dr. Karlheinz Gutmacher, Klaus Haupt, Ulrich Heinrich, Walter Hirche, Birgit Homburger, Ulrich Irmer, Ina Lenke, Dirk Niebel, Günther Friedrich Nolting, Hans-Joachim Otto (Frankfurt), Detlef Parr, Cornelia Pieper, Gerhard Schüßler, Marita Sehn, Dr. Hermann Otto Solms, Carl-Ludwig Thiele, Jürgen Türk, Dr. Wolfgang Gerhardt und der Fraktion der F.D.P.

**zur zweiten Beratung des Entwurfs des Haushaltsgesetzes 1999
– Drucksachen 14/300 Anlage, 14/760, 14/604, 14/622, 14/623, 14/624 –**

**hier: Einzelplan 04
Geschäftsbereich des Bundeskanzlers und des Bundeskanzleramtes**

Der Bundestag wolle beschließen:

In Kapitel 0405 – Der Bundesbeauftragte der Bundesregierung für Angelegenheiten der Kultur und der Medien – Titelgruppe 09 – Auslandsrundfunk (Hörfunk und Fernsehen) – ist der Titel 68591 – Zuschuß an die Rundfunkanstalt „Deutsche Welle“ – von 591000 TDM um 20000 TDM auf 611 000 TDM zu erhöhen.

Der Titel 89391 – Zuschuß für Investitionen der Rundfunkanstalt „Deutsche Welle“ – ist von 5000 TDM um 10000 TDM auf 15000 TDM zu erhöhen.

Bonn, den 4. Mai 1999

**Dr. Günter Rexrodt
Dr. Werner Hoyer
Jürgen Koppelin
Rainer Brüderle
Ernst Burgbacher
Jörg van Essen
Ulrike Flach
Gisela Frick
Paul K. Friedhoff
Hans-Michael Goldmann
Dr. Karlheinz Gutmacher
Klaus Haupt
Ulrich Heinrich
Walter Hirche**

**Birgit Homburger
Ulrich Irmer
Ina Lenke
Dirk Niebel
Günther Friedrich Nolting
Hans-Joachim Otto (Frankfurt)
Detlef Parr
Cornelia Pieper
Gerhard Schüßler
Marita Sehn
Dr. Hermann Otto Solms
Carl-Ludwig Thiele
Jürgen Türk
Dr. Wolfgang Gerhardt und Fraktion**

Begründung

Die beiden Erhöhungen entsprechen dem Ansatz des Bundeshaushalts 1999 der Regierung von CDU/CSU und F.D.P. Die ursprüngliche Mittelhöhe war gerechtfertigt, um den Betrieb und die Investitionen der Deutschen Welle auf gewünschtem Niveau zu halten. Die Mittelkürzungen der neuen Regierung hätten drastische Veränderungen und Beeinträchtigungen des Betriebs und des Programms der wichtigen Arbeit der Deutschen Welle im Ausland zur Folge.